

Za
3574



HALLE
(BAALE)

Christliche Reichpredigt /
Von dem Begrebnis

Der Weyland Erbaren
vnd Viel tugendsamen

Frauen **Amnen** /

Des weyland Erbaren vnd Wolgeach-
ten Herrn Hieronymi Braumber-
gers / Churf. S. gewesenen Cantzley-
Dieners seliger gedechtnis nach-
gelassenen Witwen /

Welche den 19. Novemb.

Anno 1621. in Christo seliglich ent-
schlafen / vnd den 22. hernach in ihr
Ruhebettlein ist versetzt
worden /

Gehalten in der Frauen Kirchen
zu Dresden / vnd auff begehren zum
Druck verfertigt /

Durch

W. Samuelem Rühling /

P. L. der Creutz Kirchen daselbst

Diaconum.



Den Erbaren vnd Eh-

renvieltugendfamen /

Frauen Margarethen / des Weiland

Ehruwesten vnd Wolgeachten Herrn Tobia Pori-
schen / Churf. Sächs. Renthrey verwandten /
seliger gedechtnüs nachgelassenen.

Witwen /

Frauen Marien / des Ehruwesten vnd

Wolgeachten Herrn George Rollers / Churf. S.
Stewer verwandten Ehelichen

Hausfrauen /

Frauen Sabinen / des Weiland Er-

barn vnd Ehrenwolgeachten Herrn George Johns /
Churf. S. Reiselüchenschreibers / seliger
gedechtnüs / nachgelassenen

Witwen /

Geschwistern / der selig verstorbenen hinder-

lassenen dreyen Töchtern /

Meinen in Ehren geneigten Frauen / vielgeliebten
Beichtkindern / vnd respectivè Gevatterin /

Übergebe ich hiermit begerter massen / neben wünschung eines
glückseligen / Fried vnd freudenreichen Newen Jahres /
wie auch aller Leibes vnd Seelen wolfsahrt / diese gehal-
tene Predigt /

W. Samuel Kühling /

Diener am Wort Gottes zu
Dresden.

IN NOMINE IESV.
TEXTVS

~~Psalm. 25. v. 16. 17. 18.~~

Wende dich zu mir / vnd
sey mir gnedig / denn ich bin ein-
sam vnd elend / Die Angst meines
herzen ist gros / führe mich aus
meinen nöthen / Siehe an meinen
jammer vnd Elend / vnd vergib
mir alle meine Sünde.

Eingang.

Wende dich als ein gu-
ter Streiter Iesu Christi /
spricht ihr meine Beliebte vnd Aufferwehl-
te Freunde in demselbigen / der Heilige Apostel Pau-
lus 2. Tim. 2. in welchen Worten er andeutet vnd
beschreibet

2. Tim. 2. v. 3.

Christliche Reichpredigt.

Iob. 7. v. 1.

beschreibet den allgemeinen zustand Menschliches Lebens / daß in demselben nichts als immerwehrender Streit / nichts als steter Kampff zu finden vnd anzutreffen sey / wie solches auch Job bekennet / wenn er sagt : Muß nicht der Mensch immer im Streit sein auff Erden? Cap. 7. Ist ein gleichnüs genommen von den Kriegsleuten / welche auch ohne Streit nicht leben können / vnd daher gar feine vnd anmutige gedanken giebt.

Heb. 13. v. 14

Ioh. 14. v. 2.

Streitende Kriegsleute haben keine bleibende stete / sie wohnen in schlechten vnd geringen Bezeltlein / die man von einem ort zu dem andern führet. Eben also gehet es her mit streitenden Christen / die haben hier keine bleibende stat / sondern die zukünfftige müssen sie suchen / Hebr. 13 welche ihnen der HERR bereitet hat / Johan. 14. denn vnser aller Wandel ist im Himmel / von dannen wir auch warten des Heylandes Jesu Christi des HERRN / welcher vnsern nichtigen Leib verklären vnd seinem verklärten Reibe ehnlich machen wird / Phil. 3.

Phil. 3. v. 20

21.

Streitende Kriegsleute erfahren allerley Unglück / sie haben Feinde vor sich / denen widerstand geschehen muß / sie haben oft Ungewitter vber sich / sintemal Regen / Wind / Frost vnd dergleichen ihnen gnug zuthun macht / sie haben mangel neben sich / da es an Proviand vnd nötigem vnterhalt gar oft zugebrechen pflaget / So haben sie auch Creutz vnd vngemach

Christliche Reichpredigt.

mach an sich selber / in dem sie bald diesem / bald einem andern elend müssen vnterthenig vnd vnterworfen sein: Mit streitenden Christen gehet es nicht anders her / dieselben sind zum Vnglück geboren / Job. 5. vnd daher müssen sie auch viel leiden / Psal. 34. sie müssen heulen vnd weinen / Job. 16. sie müssen anfechtung vnd verfolgung haben / Tob. 12. 2. Tim. 3. sie müssen die Wetter der Trübsal vber sich lassen daher gehen / Esa. 54. Da sie müssen sein ein verachtetes Liechtlein für den Augen der stolzen / Job. 12. Vnd können dabey noch nicht vnverhonet bleiben / sondern müssen ihre Feinde vber sich schreyen lassen / da da / das sehen wir gerne / Psal. 35.

Streitende Kriegsleute müssen wacker / vnd dem Schlaff nicht ergeben sein: Also auch ihr Geistlichen Streiter / wachet vnd betet / daß ihr nicht in anfechtung fallet / Matth. 26.

Streitende Kriegsleute müssen mutig vnd behertzt sein / vnd dem Feinde getrost vnter Augen sehen: Von euch ihr Streitenden Christen / wird auch herzhafftigkeit erfordert: Stehet fest / vnd sehet zu / was für ein Heil der H E X X an euch thun wird / der H E X X wird für euch streiten / vnd ihr werdet stille sein / Exod. 14.

A iij

Streitende

Job. 5. v. 7.

Pf. 34. v. 20.

Job. 16. v. 20.

Tob. 12. v. 1.

2. Tim. 3.

v. 12.

Esa. 54. v. 11.

Job. 12. v. 5.

Pf. 35. v. 21.

Matt. 26. v.

41.

Exod. 14. v.

13. 14.

Christliche Reichpredigt.

Streitende Kriegesleute müssen gedültig sein / nicht murren / oder aus der Schlacht entlauffen / wenn die noth angehet / oder sonsten mangel fürfelt: Werckets wol ihr geistlichen Streiter vnd Kämpffer / gedult ist euch hoch von nöthen / wollet ihr anders Ritterlich kämpffen vnd den Sieg erhalten / so heist es nach der Regel des Apostels: Leide dich / Es wird nichts anders draus: Leide dich / als ein guter streiter Jesu Christi / halte aus deinem lieben Gott / sey getrost vnd harre des HERRN / Psal 27. denn es ist ein löstlich ding gedültig sein / vnd auff die gute des HERRN hoffen / Thren. 3.

Streitende Kriegesleute haben auch ihren Capitän vnd Obersten / bey dem sie sich raths vnd hülffe in vorfallenden nöthen zuerholen wissen: Eben also ist beschaffen mit vns streitenden Christen / wir haben auch einen Obersten Feldherrn vnd Capitän / nicht aber etwa einen gemeinen oder irdischen / sondern einen großmechtigen vnd Himlischen / nemlich den HERRN der Heerscharen / Esa. 6. den starcken Gott / Esa. 9. der da auszeucht wie ein Rife / der seinen Eiber erweckt wie ein Kriegsmann / der da jauchzet vnd dönet / Esa. 42. vnd in seinem Streit mechtig ist / Psal. 24. Fragstu nun du fromer vnd gleubiger Kempffer / Wer er ist?

Er heist JESUS Christ /

Der

Pf. 27. v. 14.

Thren. 3. v.
26.

Esa. 6. v. 7.

Esa 9. v. 6.

Esa. 42. v. 13.

Psal. 24. v. 8.

Christliche Reichpredigt.

Der H E R R Zebaoth /
Vnd ist kein ander GOTT /
Das Feld mus er behalten.

Darumb so verzaget nicht ihr meine Andächtige in dem H E R R N / lasset euch so nichts abhalten oder abwenden von ewerm H E R R N vnd Heylande Christo Jesu / sondern leidet euch als gute Streiter / Es wird euch im Himmel wol belohnet werden / Matth. 5.

Matt. 5. v. 12.

Ein solcher guter Streiter seines H E R R N Jesu war Jacob / darumb sagt er: H E R R ich lasse dich nicht / du segnest mich denn / Gen. 32.

Gen. 32. v. 25

Ein solcher guter Streiter war Job / darumb spricht er: Wenn mich gleich der H E R R tödten wird / so wil ich dennoch auff ihn hoffen / Job. 13.

Job. 13. v. 15.

Ein solcher guter Streiter ist auch Paulus selber gewesen / darumb rühmet er sich auch dessen: Ich habe / spricht er / einen guten Kampff gekempffet / Ich habe den Rauff vollendet / Ich habe glauben gehalten / hinfort ist mir beygelegt die Krone der gerechtigkeit / 2. Tim. 4.

2. Tim. 4.
v. 7.

Vnd ein solcher guter Streiter ist auch sonderlich gewesen der liebe König vnd Prophet David / der wil in seinem Leiden von niemand anders hören / von niemand anders wissen / als von seinem H E R R N Messia / dem allein helt er gedültig aus / dem allein vertrauet

Christliche Reichpredigt.

vertrauet er / den allein ersuchet er vmb hülff vnd rettung / wenn er sagt: Wende dich H E R R zu mir / vnd sey mir gnedig / denn ich bin einsam vnd elend / Die angst meines Herzen ist gros / führe mich aus meinen nöthen / Siehe an meinen Jammer vnd Elend / vnd vergib mir alle meine Sünde.

Weil denn diese Wort anstzo zuerkleren begeret worden sind / als wollen wir auch zu gebührlicher folge dieselben zubetrachten für vns nehmen / vnd daraus anhören:

1. Querulam Davidis lamentationem, Die schynliche Klage / welche König David alhier führet.
2. Devotam illius orationem, Wie er sich dabey verhalten / daß er nemlich das liebe Gebet zur hand genommen / Gott vmb hülff ersucht vnd angelanget habe.

Der getrewe Barmhertzige Gott gebe hierzu die gnade seines Heiligen Geistes / vmb seines lieben Sohnes Jesu Christi / vnseres H E R R n vnd Heylandes willen / Amen.

Auslegung.

Christliche Reichpredigt.

Auflegung.

I.

So viel nun das Erste anbelanget / nemlich die sehnliche Klage / welche König David allhier führet / so lauten hiervon die abgelesenen Wort also: Ich bin einsam vnd elend / die Angst meines Herzen ist gros.

Dreyerley *motiven* vnd Ursachen führet David hier ein / welche ihn zu solcher Klage angereizet vnd getrieben haben:

Die Erste nimbt er *ab abiecta conditionis sue qualitate*, von seiner Einsamkeit / Ich bin einsam / spricht er.

Die Andere nimbt er *ab afflictionis sue gravitate*, von seinem Elende / wenn er sagt: Ich bin einsam vnd elend.

Die Dritte nimbt er *à cordis sui anxietate*, von seiner hertzensangst / wenn er ferner spricht: Die Angst meines Herzen ist gros.

1. Erstlich / wie gemeldet / so klaget König David vber die Einsamkeit seines Lebens: Ich bin einsam / spricht er / *וְאֵין* stehet in der Hebreischen Sprach / das heist nicht allein *solitarium*, einen einsamen / son-

B

der

Christliche Leichpredigt.

Gen. 22. v. 2.

der auch *unicum*, der gantz allein / vnd sonsten niemand neben sich haben kan. / wie es also gebraucht wird / Gen. 22. da denn David so viel wil andeuten / Er sey von jederman gantz vnd gar verlassen / niemand wolle es ferner mit ihm halten / deßgleichen er auch sonsten klagt: Meine lieben vnd Freunde stehen gegen mir vnd schewen meine Plage / vnd meine Nächsten treten ferne / Psal. 38.

Psal. 38. v. 12.

2. Fürs Anderer klagt König David vber sein Elend / Ich bin einsam / spricht er / vnd elend / vnd stehet in der Heiligen Sprach / das heist eigentlich *afflictum & pauperem*, einen armen vnd sehr geplagten Mann / wie es in solcher bedeutung gebraucht wird Deut. 24. Jederman / wil er sprechen / wil gleichsam mit Füßen vber mich hergehen / so veracht bin ich in der gottlosen Welt / so veracht bin ich in diesem meinem elenden vnd betrübten zustande / daß sich kein Mensch vber mich wil erbarmen / darumb seuffzet er auch so gar sehnlich in den vorhergehenden Worten dieses Psalms: Der HERR wolle ihn nicht lassen zuschanden werden / sondern Er wolle ihm zeigen seine Wege / vnd wolle ihn lehren seine Steige / Ach HERR / spricht er / gedencke doch an deine Barmhertzigkeit / vnd an deine gute / die von der Welt her gewesen ist / gedencke nicht der Sünde meiner Jugend / noch meiner vbertretung / gedencke aber meiner nach deiner Barmhertzigkeit / vmb deiner gute willen.

Deut. 24.

v. 12.

3. Fürs

279
2

Christliche Reichpredigt.

3. Fürs Dritte so klagt König David auch vber seine schwere Hertzensangst: Die Angst/ spricht er/ meines Herten ist gros. In der Heiligen Sprache stehet das wörtlein *חַיָּץ* welches gebraucht wird von der Angst der Israeliten / als sie von den Philistern geplagt waren / vnd Jephthe ersuchten / daß er ihr Oberster sein solte / Jud. 11. Es wird gebraucht / von der Angst des lieben Jobs / als er in sein Elend gesetzt ward / Job 7. Es wird gebraucht von der Angst der Jüden / als dieselben belagert waren / 1. Sam. 13. Solche Angst hat David allhier auch / darumb nennet ers auch die Angst seines Herten / Ja er lests dabey noch nicht verbleiben / sondern er setzt hinzu das wörtlein *גָּדוֹל* / Die Angst / spricht er / meines Herten ist gros / da denn abermals in der Heiligen Sprache ein sonderliches Wörtlein stehet / welches heist *דִּילָטָרִי* dilatari, sich ausbreiten / von einander thun / oder erweitern / wie es also gebraucht wird Gen. 26. 1. Sam. 2. Esa. 6. 57. Ist ein gleichnüs genommen von einem starcken Wasser / das mit vngestüm ausbricht vnd alles bedeckt / ja alles mit sich nimmet vnd hinweg führet: Eben also / wil David sagen / sey sein Hertz auch vberschüttet / es sey mit solcher noth vberschwemmet / daß er wol sagen vnd seuffzen möge: Die Angst seines herten sey gros /
B ij nicht

Jud. 11. v. 7.

Job. 7. v. 11.

1. Sam. 13.
v. 6.

Gen. 26. v. 22

1. Sam. 2. v. 1.

Esa. 6. v. 5.

Esa. 57. v. 8.

Christliche Leichpredigt.

nicht allein geistlicher / sondern auch leiblicher weise.
 Muß das nicht grosse Angst gewesen sein / als
 ihm seine eigene Blutsfreunde abgesagt / vnd ihn in
 seiner noth verlassen haben? Psal. 38. Muß das nicht
 grosse Angst gewesen sein / als er seiner Kinder vn-
 versehens beraubet worden? 2. Sam.. 12 vnd 18.
 Muß das nicht grosse Angst gewesen sein / als Gott
 der HERR die allgemeinen Landstraffen vber ihn
 hat ergehen lassen? 2. Sam. 24. Was für Angst
 muß bey ihm gewesen sein / als er sein Bette die gantze
 Nacht geschwemmet / vnd mit Threnen sein Lager ge-
 netzet? Psal 6. Was für Angst muß bey ihm ge-
 wesen sein / als er solche Trüncke bekommen / daß er
 davon gedäumelt? Psal. 60. Was für Angst muß bey
 ihm gewesen sein / als ihn die Bande des Todes umb-
 fangen / als ihn die Bäche Belial erschreckt / als ihn
 die Stricke der Hellen überwältiget? Ps. 18. Was für
 Angst muß bey ihm gewesen sein / als die Fluten
 Göttliches Zorns vber ihn daher gerauschet / daß hie
 eine tieffe / vnd da eine tieffe gebrauset / vnd also die
 Wasserwogen vnd Wellen vber ihn haben wollen zu-
 sammen schlagen? Psal. 42. Was für Angst / was
 für Einsamkeit / was für Noth / was für Jam-
 mer vnd Elend / muß bey ihm sich ereignet haben /
 als ihn der HERR mit Threnenbrodt gespeiset / vnd
 mit

Pf. 38. v. 12.

2. Sam. 12.
v. 18.

2. Sam. 18.
v. 32.

2. Sam. 24.
v. 15.

Pfal. 6. v. 7.

Pfal. 60. v. 5.

Pf. 18. v. 5:6.

Pfal. 42. v. 6.

Christliche Leichpredigt.

mit grossem Waß voll Threnen getrencket hat? Psal. 81. In Summa / es ist König David zwar ein lieber Mann Gottes gewesen / ein Mann nach Gottes wunsch vnd Hertz / Act. 13. aber daneben hat er auch vber alle massen viel leiden vnd ausstehen müssen / wie er selber bekennet in seinem 34. Psalm.

Psal. 80. v. 6.

Act. 13. v. 22

Pf. 34. v. 20.

Eben also / ihr meine Beliebte in dem HERRN / erget es noch auff heutigen Tag allen vnd jeden frommen Christen / sie seind so heilig als sie immermehr wollen.

War David nicht Heilig? War er nicht ein Knecht des HERRN? Psal. 89. Ein Mann Gottes / 2. Chron. 8. Ein Mann nach Gottes Wunsch / wie jetzo ist gedacht worden / Ja ein solcher Mann / der gnade bey Gott funden / Act. 7. noch kömpt es mit ihm dahin / daß er klagt: Er sey zu leiden gemacht / sein Schertz sey immer für ihm / Psal. 38.

Psal. 89. v. 4.

2. Chron. 8. v. 14.

Act. 7. v. 46.

Pf. 38. v. 18.

War Moses nicht heilig? War er nicht ein grosser Prophet des HERRN? Deut. 18. noch mußte er geplagt werden vber alle Menschen auff Erden / Num. 12. also daß er billich gesagt: Wenn vnser Leben gleich köstlich gewesen ist / so ist mühe vnd arbeit gewesen / Psal. 90.

Deut. 18. v. 15

Num. 12. v. 5

Pf. 90. v. 10.

War Job nicht heilig? war er nicht schlecht vnd recht / vnd so Gottfürchtig / daß seines gleichen damals nicht im Lande gewesen? Job. 1. Noch mußte er so grosse Angst / so gross Jammer vnd Elend erfahren /

Job. 1. v. 5

B iij

daß

Christliche Leichpredigt.

Iob. 7. v. 15.

Iob. 6. v. 2.

Ioh. 3. v. 16.

Matt. 3. v. 17

Thren. 1. v.

12.

Syr. 2. v. 1.

Ioh. 16. v. 20

Matt. 11. v. 28

2. Cor. 7. v. 5.

Daß er selber sagt: Meine Seele wütschet erhangen zu sein / vnd meine Bebeine den Tod / ich begehre nicht mehr zuleben / Iob. 7. Wenn man meinen Jammer wöge / vnd mein Leiden zusammen in eine Wage legte / so würde es alles viel schwerer sein / denn der Sand am Meer / Iob. 6.

Vnd was bedarff es viel solcher Exempel? Gehet an das Exempel aller Exempel / vnsern HERRN vnd Heyland Christum Jesum / Wer war Heiliger? Wer war gerechter? Wer war Gott dem HERRN lieber vnd angenehmer / als dieser sein Eingeborner? Ioh. 3. als dieser sein geliebter Sohn? Matth. 3. Noch mußte Er das grössste Elend / die grössste Angst vnd Noth in der Welt leiden vnd ausstehen / darüber er sich auch sehr betrübet / winselt vnd klagt: Euch allen sag ich / die ihr fürüber gehet / schawet doch vnd sehet / ob irgends ein schmerz sey wie mein schmerz / der mich getroffen hat / denn der HERR hat mich voll jammers gemacht / am Tage seines grimigen Zorns / Thren. 1.

Nichts bessers haben wir vns in diesem leben einzubilden / sondern wenn wir wollen Gottes Diener vnd Dienerin sein / so müssen wir vns zur anfechtung schicken / wir müssen feste halten vnd leiden / Syr. 2. Ja wir müssen es gewohnen / daß wir trawrig sein / Ioh. 16. daß wir mühselig sein / Matth. 11. vnd allenthalben Trübsal haben / 2 Cor. 7. Denn wer mein Jünger

Christliche Reichpredigt.

Jünger sein wil / spricht der HERR selber / der muß sich selber verleugnen / sein Creutz auff sich nehmen / vnd mir nachfolgen / Matth. 16.

Matth. 16.
v. 24.

II.

Wie sollen wir vns aber / für das Ander / bey solchem zustande erzeigen vnd verhalten? Solches lehret vns allhier der Königliche Prophet David in den abgelesenen Worten / daraus wir vernehmen / daß er für allen dingen das liebe Gebet zur hand nimbt / Gott vns hülf ersucht vnd anlanget / wenn er sagt: Wende dich HERR zu mir / vnd sey mir gnedig / führe mich aus meinen nöthen / Siehe an meinen Jammer vnd Elend / vnd vergib mir alle meine Sünde.

Fünfferley begehret König David von seinem lieben Gott.

1. *Domini ad se conversionem*, daß sich der HERR wolle zu ihm wenden.
2. *Commiserationem*, Er wolle ihm gnedig sein.
3. *Ex periculis liberationem*, Er wolle ihn führen aus seinen nöthen.
4. *Miseria contemplationem*, Er wolle ansehen seinen Jammer vnd Elend.

5. *Peccatorum*

Christliche Reichpredigt.

5. *Peccatorum remissionem*, Vnd wolle ihm vergeben alle seine Sünde.

Erstlich spricht er: **HERR** wende dich zu mir / als wolte er sagen: Ach **HERR** / du hast dich bisanhero gantz von mir abgewendet / du hast mir den Rücken zugekehret / du hast dich für mir verborgen / du bist ferne von mir getreten / vnd hast meiner oftmals eben lang vergessen / Psal. 10. 13. darumb ach **HERR** höre / Ach **HERR** neige deine Ohren zu mir / setz **HERR** ruffe ich dich an / Wende dich / lehre dich doch wider zu mir / Ach **HERR** wie so lange? Psal. 6. Wie lange sol ich sorgen in meiner Seelen / vnd mich engsten in meinem Herzen teglich? Wie lange sol sich mein Feind vber mich erheben? Schaw doch vnd erhöre mich / Psal. 13. Ach **HERR** wende dich doch zu mir / Ach wenn wird doch die zeit kommen? wenn wirds doch einmal geschehen / daß ich dein Angesicht möge sehen? Psal. 42.

Fürs Ander spricht David: **HERR** sey mir gnedig / Ach allerliebster **HERR** vnd Gott / wil er sprechen / Ich weis wol / daß ich bisanhero deinen Zorn vnd Unnade wol verdienet / daß ich werth gewesen / daß ich von deinem Angesicht were verstoßen worden / Aber ach **HERR** straffe mich doch nicht in deinem Zorn / vnd züchtige mich nicht in deinem grim / Psal. 6. Sondern **HERR** sey mir gnedig / Sey mir
mir

Pfal. 10. v. 1.

Pfal. 13. v. 2.

Pfal. 6. v. 4.

Pfal. 13. v. 3. 4.

Pfal. 42. v. 1.

Pfal. 6. v. 2.

Christliche Reichpredigt.

mir gnedig nach deiner Güte / vnd tilge meine Sünde
nach deiner grossen Barmhertzigkeit / Psal. 51.

Fürs Dritte spricht er: **HERR** führe mich
aus meinen Nöthen. Das Wort in der Heiligen
Sprachen gesetzt / wird gebraucht bisweilen von der
geburt eines Menschen / als Job. 1. da gesagt wird:
Nacket bin ich von Mutterleibe kommen: Bisweilen
von der Erledigugg aus dem Befengnis / als Gen. 42.
da Joseph spricht: Ihr solt nicht von dannen kōmen /
es komme denn her ewer Jüngster Bruder. Vnd wil
David so viel andeuten / Er sey in der angst vnd noth
gleichsam verschlossen vnd verriegelt / es sey alles dun-
ckel vnd finster vmb ihn / niemand könne ihn heraus
bringen vnd führen / als Gott der **HERR** / der allein
kōnne es thun / der allein kōnne aus Mutterleibe zie-
hen / Psal. 22. der allein kōnne eine fröliche Kinder-
Mutter machen / Psal. 113. der allein kōnne das Be-
fengnis wenden / Psal. 126. vnd die gefangenen aus
dem finstern vnd dunckeln führen / Psal. 107. Darumb
ruffet er zu ihm allein vnd spricht: **HERR** führe
du mich aus meinen nöthen.

Fürs Vierte spricht er: Siehe an meinen
Jammer vnd Elend / Ach **HERR** / wil er ferner
sprechen / Siehe doch an / in was für nöthen / in was
für elend ich stecke / **HERR** siehe doch an / mit was für
grossen jammer ich armer Mensch vmbgeben vnd vmb-
ringet

Psal. 51. v. 3.

Iob. 1. v. 21.

Gen. 42. v. 15

Psal. 22. v. 10.

Psal. 113. v. 5.

Psal. 126. v. 4.

Psal. 107. v. 14

Christliche Reichpredigt.

Pf. 40. v. 13.

ringet bin / Es hat mich umbgeben leiden ohne Zahl /
es haben mich meine Sünde ergriffen / daß ich sie nicht
sehen kan / ihr ist mehr denn Haar auff meinem Haupt /
Psal. 40. Darumb weil er weis / daß sein Jammer
vnd Elend / ja alle sein Creutz vnd Reiden herrühret
von seinen Sünden /

Luc. 18. v. 13.

So spricht er fürs Fünffte: Vnd vergib mir
alle meine Sünde / ebener massen wie dort der
Zöllner thut / Luc. 18. Gott sey mir Sünder
gnedig.

1ac. 5. v. 16.

Zu diesem David / ihr meine allerliebste in dem
HERRN / lasset vns nun in die Schule gehen / von
ihm studiren vnd lernen / wie wir vns in Creutz vnd
Elend / in betrübniß vnd trawrigkeit erzeigen vnd
verhalten sollen. David greiffet zum lieben Gebet:
Das lasset vns auch in acht nehmen. Denn des Ge-
rechten Gebet vermag viel / wenn es ernstlich geschicht /
Jacob 5. Da es ist ein rechtes Wunder ding / welches
oft vnd vielmals grosse Wunder gethan vnd verrich-
tet hat. Das Gebet hat Wunder gethan im Him-
mel / in dem es die lauffende Sonne stehend gemacht /
bis daß Josua sich an seinen Feinden gerechnet hat /
Jos. 10. Das Gebet hat wunder gethan am Element
des Feners / in dem es seine Krafft auffgehalten / daß
es die drey Männer im fewrigen Ofen zu Babel nicht
hat verzehren können / Dan 3. Das Gebet hat
Wunder

Ios. 10. v. 13.

Dan. 3. v. 22.

Christliche Leichpredigt.

Wunder gethan in der Luft / welche gleichsam ver-
trocknet vnd zugeschlossen worden / daß in dreyen Jah-
ren weder Thaw noch Regen vom Himmel kommen /
1. Reg. 17. Das Gebet hat Wunder gethan im Was-
ser / sintemal das rote Meer dadurch zertheilet vnd
ausgetrocknet worden / also daß die Wasser auff bey-
den seiten wie Wawren gestanden / Exod. 14. Das
Gebet hat Wunder gethan in der Erden / welche auff
Mosis seufftzen / ihren Mund auffgesperret / vnd die
Auffrührische Rotte verschlungen hat / Num. 16.
Wollen wir nun auch Wunder thun / vnd alles Ubel
Leibes vnd der Seelen von vns abwenden / so müssen
wir das liebe Gebet teglich in vnserm Wunde führen /
vnd mit David sprechen :

H E R R wende dich zu vns /
H E R R sey vns gnedig /
H E R R führe vns aus vnsern nöthen /
Sihe an H E R R vnsern Jamer vnd elend /
Vnd vergib vns alle vnser Sünde.

Ich du trawter Immanuel vnd Bruder Chri-
ste Jesu / du siehest in was für elenden vnd kümmerli-
chen Zeiten wir leben / wie den Leuten so angst vnd
bange ist Luc. 21. H E R R du siehest das elend vnd
Jammer / die grosse noth / die vns an jtz betriefft / wir
armen befehlens dir / Psal. 10. H E R R du hörest auch

E ij

das

1. Reg. 17. v. 1

Exod. 14. v.
22.

Num. 15. v.
32.

Luc. 21. v. 25

Ps. 10. v. 14.

Christliche Leichpredigt.

Das seuffzen vnd schreyen der Menschen / welche dermassen bedrungenget sein / daß sie nicht wissen wo sie aus oder ein / vnd also wol billich fragen möchten: Wo sollen wir denn fliehen hin / da wir mögen bleiben? Ach zu dir HERR Christe Jesu alleine / du wirst gewiß einmal ein ende machen mit dieser argen / bösen vnd Gottlosen Welt. Darumb Ach HERR Jesu wende dich doch zu uns / HERR Jesu sey uns gnedig / HERR Jesu führe uns aus unsern nöthen / HERR Jesu sehe an unser jammer vnd elend / HERR Jesu vergib uns alle unsere Sünde.

Solch unser Gebet wird der HERR nicht lassen vergeblich sein / sondern er wird uns erhören / wie Er selbst sagt: Ruffe mich an in der zeit der noth / so wil ich dich erretten / vnd du solt mich preisen / Ps. 50. Geschichts nicht bald in dieser Stunden / in dieser Wochen / in diesem Monat / so wirds doch gewiß einmal geschehen / denn das Wort des HERRN stehet da / Das solt uns gewisser sein / vnd ob unser Hertz gleich spricht lauter nein / so sollen wir uns doch nicht lassen grawen.

Gehet an die Exempel der Alten vnd mercket sie / spricht Syrach / Wer ist jemals zuschanden worden / der auff den HERRN gehoffet hat? Syr. 2. Ist etwa zuschanden worden Moses / da er am roten Meer stand /

Ps. 50. v. 15.

Syr. 2. v. 11.

Christliche Reichpredigt.

stund / vnd jetzo das Volck Israel hindurch führen wolte? Exod. 14. O wie nein. Ist etwa zuschanden worden Elias / da er für der Tyranny der gottlosen Gesabel flohe? 1. Reg 19. O wie nein. Ist etwa zuschanden worden die Witwe zu Zarpath / als sie nicht mehr als eine Hand voll Mehls / vnd ein wenig Oel hatte in der grossen Thewrung? 1. Reg. 17. O wie nein. Ist etwa zuschanden worden der Prophet Jonas / da er drey Tag vnd Nacht im Bauch des Walfisches verschlossen vnd auff dem wilden wüsten Meer umbher geführet ward? Jon. 2. O wie nein. Ist etwa zuschanden worden das Cananeische Weiblein in ihrem grossen HausCreutz / als ihre Tochter vom Teuffel vbel geplaget ward? Matth. 15. O wie nein: Sondern der HERR hat sich zu diesen allen gewendet / Er ist ihnen gnedig gewesen / Er hat sie geführet aus ihren nöthen / Er hat angesehen ihren jammer vnd elend / vnd hat ihnen vergeben alle ihre Sünde.

Eben der GOTT lebet noch auff heutigen Tag / der denen geholffen / der wil vns auch helffen / der die erhöret / der wil vns auch erhören / ja ehe wir ruffen / wil Er antworten / vnd weil wir noch reden / wil Er vns hören / Esa. 65. Darumb lasset vns all vnser Anliegen zusammen fassen / vnd auff niemand anders werffen / als auff vnsern HERR vnd Heyland Christum Jesum / der wirs wol wissen zumachen /

C iij

Er

Exod. 14. v.

15.

1. Reg. 19.

v. 4.

1. Reg. 17.

v. 12.

Jon. 2. v. 3.

Matth. 15.

v. 28.

Esa. 65. v. 2.

Christliche Leichpredigt.

Pf. 55. v. 23.

Hab. 2. v. 3.

Er wird uns nicht Ewiglich in vnruhe lassen / Psal.
55. sondern zu rechter zeit wird Er uns mit seiner
hülffe erscheinen vnd nicht aussenbleiben / Habac. 2.

Denn

Er weis wol wenns am besten ist /
Er brauch an uns kein arge list /
Drumb solln wir ihm vertrauen /

N N E N / N N E N.



PERSONALIA.

Alangende nun unsere im H.
entschlaffene selige liebe Mitschwester /
die weiland Erbare vnd viel Tugendsame
Fraw Annam / des weiland Erbaren vnd
Wolgeachten Herrn Hieronymi Braumbergers /
Churf. Sächs. gewesenen Cantzleydieners / seliger ge-
dächtnis nachgelassene Witwe / so ist dieselbe von
Christlichen vnd Ehrlichen Eltern allhier geboren
worden / Ihr Vater ist gewesen der weiland
Erbare vnd Kunstreiche Rudolff Buchbach / Bürger
vnd Barbierer / Ihre Mutter Fraw Anna / eine
Tochter des weiland Erbaren vnd Namhafften Michael
Sperlings /

285
Christliche Leichpredigt.

Sperlinge / Bürgers vnd Hoff Rürschners allhier al-
lerseits selige / von diesen ihren Gottseligen Eltern ist
sie Anno 1562. den 28. Decemb. an diese Welt gebo-
ren / von welchen sie auch alsobald durch die Heilige
Taufe dem H E X X O Christo zugetragen / vnd nach-
mals zu aller Gottesfurcht vnd Christlichen Tugen-
den gehalten vnd auffgezogen worden.

Anno 1581. den 12. Augusti, hat sie sich nach
Gottes willen mit dem weiland Erbarn vnd Wolge-
achten Herrn Valentin Hessen / Churf. Sächs. Cantz-
leydienern in den Heiligen Ehestand begeben / mit
welchem sie 13. Jahr / 4 Monat / 3. Wochen / eine
friedliche Ehe besessen / darinne sie Gott der Allmech-
tige mit Dreyen Töchtern / welche noch so lange es
dem allerhöchsten gefellig / am Leben / gesegnet.

Anno 1594. den 7. Januarij, ist itzgedachter
ihr Ehemann in Gott selig verschieden / vnd nach dem
sie 2 Jahr im Witwenstande verblieben / hat sie sich
Anno 1596. mit Herrn Hieronymo Braumber-
gern / auch Churf. Sächs. Cantzleydienern anderweit
verehlicht / in welchem ihren Ehestande sie 16. Jahr
1. Monat / vnd 11. Tage / jedoch ohne Leibes Erben
gelebet.

Anno 1612 den 16. Decemb. hat Gott der
Allmechtige diesen ihren andern Ehemann gleichesfals
durch den zeitlichen Tod abgefodert / vnd sie also zum

C iij

andern

Christliche Leichpredigt.

andern mal in den betrübten Witwenstand ist eingese-
tzt worden / darinne sie auch bis an ihr seliges Ende 9.
Jahr / 11. Monat / vnd 3. Tage verblieben.

Ihr Christenthumb belangende / so kan ihr
mit warheit nachgesagt werden / daß sie ein friedfer-
fertiges / frommes / vnd Gottfürchtiges Weib
gewesen / welche Gottes Wort für ihren höchsten
Schatz auff dieser Welt geachtet / in ihrem Creutz vnd
Leiden / sich damit getröstet / dasselbe fleissig vnd mit
andacht nicht allein gehöret vnd gelesen / sondern auch
viel schöne ausserselene Kernsprüche daraus mit eige-
nen Händen in ihre Gebethbücher geschrieben. Das
Heilige Abendmal zur vergebung ihrer Sünden / vnd
zu stercken ihren schwachen Glauben hat sie oft vñ viel /
wie denn vor wenig Wochen geschehen / gebrauchet /
die Predigten hat sie mit fleiß neben andern frommen
Christen besucht / vnd allwege dieselben ihr hertzliches
Kabsal / ja ihre krefftigste Hertzsterckung sein lassen.

In ihrer Leibesbeschwerung / als ihr vor we-
nig Tagen ein starcker vnd schwerer Husten / neben
einem Seiten stechen hart zugesetzt / hat sie auch mit
David das liebe Gebet für die Hand genommen / sich
dem Willen Gottes ergeben / vnd stets diese Wort in
ihrem Munde geführt :

H E R R J E S U Christ warer Mensch vnd
G O T T / **u.** Also

286.
Christliche Reichpredigt.

Also hat Gott die Welt geliebet / r.
Allein zu dir HERR Jesu Christ / r.
Hilff Helfer hilff in aller noth / r.

Sonderlich aber diese Seufftzerlein des lieben Davids:
Wende dich zu mir / vnd sey mir gnedig /
denn ich bin einsam vnd elend / Die Angst mei-
nes Herzen ist gros / führe mich aus meinen
nöthen / Siehe an meinen Jammer vnd elend /
vnd vergib mir alle meine Sünde. Auch ande-
re schöne Sprüche vnd Gebetlein mehr / mit welchen
sie ohn vnterlaß angehalten / biß so lang sie Gott der
HERR am nechstverschienen Montag früe vmb 4.
Uhr gantz stille vnd sanfft / auch ehe es die vmbsehen-
den gewahr worden // in wahrer anruffung vnd be-
kentnis ihres Erlösers Jesu Christi selig von dieser
Welt abgefodert / Ihres Alters 58. Jahr / 10. Monat
1. Tag.

Recht hat der HERR nun ihr Gebet erhört /
recht hat er sich zu ihr gewendet / recht ist er ihr gnedig
gewesen / recht hat er sie aus aller hertzensangst / aus
allen nöthen geführt / recht hat er angesehen ihren
jammer vnd elend / vnd ihr nun vergeben alle ihre
Sünde / denn sie ist nun der Seelen nach allbereit in
das Reich Gottes eingegangen / Act. 14. Da stehet sie
mit allen Aufferwehltten Kindern Gottes für dem
Thron

Act. 14. v. 22

Christliche Leichpredigt.

Apoc. 14. v. 13

Esa. 57. v. 2

Pfal. 4. v. 9

Joh. 16. v. 20

Thron des Lambs / vnd ruhet von aller ihrer arbeit /
Apoc. 14. Da ist sie zum Friede kommen / Esa. 57.
Da liegt vnd schlesst sie gantz mit Frieden / Psal. 4.
vnd wird alles ihres Reides ergetzet / welches ihr der
HERR in ewige Freude verwandelt vnd verkehret
hat / Johan. 16.

Der Gott alles Trostes wolle die hinderlasse-
nen betrübten Töchter sampt allen fürnehmen An-
verwandten ihm zu gnaden lassen anbefohlen sein / sie
mit seinem Heiligen Geist trösten / der verstorbenen
aber wolle er geben in der Erden eine sanffte Ruhe /
vnd dermal eins an jenem grossen Tage eine fröliche
aufferstehung zum ewigen Leben / vnd das wolle

Er thun vmb seines lieben Sohnes Jesu

Christi / vnsero HERRN vnd

Heylandes willen /

AMEN.



Gedruckt zu Dresden bey Gimmel

Bergen / Kurt. Sächs. Hoff

Buchdruckern.

Im 1622. Jahr.



Na 3574 GK

1077

11. 10



Q. 332, 1



HALL
 (8AALE)
 H

Christl
 Ben t
 Der We
 vnd Bi

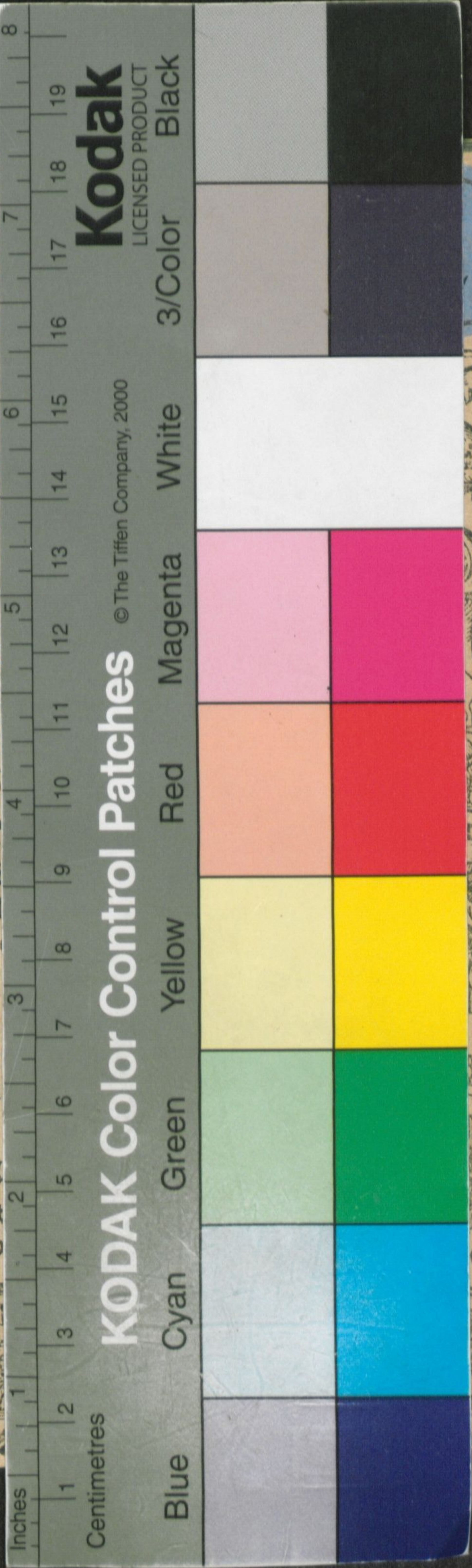
Frau

Des weyland
 ten Herrn B
 gers / Churf.
 Dieners seli
 gelass

Welche de
 Anno 1621.
 schlaffen / vnd
 Ruhebe

Gehalten in
 zu Dresden /
 Dr

M. Samt
 P. L. der C
 D



Kodak
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black